

Tomie Keller

HERAUSGEBERINNEN

INGEBORG SCHWENZER
ANDREA BÜCHLER
MICHELLE COTTIER

Die faktische Lebensgemeinschaft im Erbrecht

Rechtsvergleich und Reform-
überlegungen zum gesetzlichen
Erb- und Pflichtteilsrecht

Unverkäufliches Pflichtexemplar



Stämpfli Verlag

www.schriftenreihe.fampra.ch

In den letzten Jahrzehnten hat in der Schweiz wie auch im Ausland ein gesellschaftlicher Wertewandel in Bezug auf die Familie und Paarbeziehung stattgefunden.

Eine wachsende Zahl von Paaren heiratet nicht (mehr). Das Schweizer Erbrecht stellt hingegen ausschliesslich auf formelle familienrechtliche Paarbeziehungen ab.

Die vorliegende Arbeit beinhaltet eine umfassende rechtsvergleichende Untersuchung familien- und vor allem erbrechtlicher Regelungen, um so aufzuzeigen, wie andere Länder auf die steigende Aktualität und wandelnde Bedeutung faktischer Lebensgemeinschaften reagierten. Schwerpunkt bildet dabei das gesetzliche Erbrecht und das Pflichtteilsrecht. Unter Mitberücksichtigung aktueller Reformbestrebungen (Vorentwurf Erbrecht) sowie der Legitimation und Funktion eines (Lebenspartner-)Erbrechts werden abschliessend Reformüberlegungen und Regelungsansätze für die faktische Lebensgemeinschaft im Erbrecht diskutiert und formuliert.

Tomie Keller
Dr. iur.

Die faktische Lebensgemeinschaft im Erbrecht

Rechtsvergleich und Reformüberlegungen zum
gesetzlichen Erb- und Pflichtteilsrecht



Stämpfli Verlag

Dieses Buch ist urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Weitergabe an Dritte (entgeltlich oder unentgeltlich) ist untersagt. Die Datei enthält ein verstecktes Wasserzeichen, in dem die Daten des Downloads hinterlegt sind.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, der Verbreitung und der Übersetzung. Das Werk oder Teile davon dürfen ausser in den gesetzlich vorgesehenen Fällen ohne schriftliche Genehmigung des Verlags weder in irgendeiner Form reproduziert (z. B. fotokopiert) noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© Stämpfli Verlag AG Bern · 2018
www.staempfliverlag.com

E-Book ISBN 978-3-7272-0756-3

Über unsere Online-Buchhandlung www.staempflishop.com
sind zudem folgende Ausgaben erhältlich:

Print ISBN 978-3-7272-0755-6

Judocu ISBN 978-3-0354-1584-1

printed in
switzerland



Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im September 2016 durch die juristische Fakultät der Universität Basel als Dissertation angenommen. Literatur, Rechtsprechung und laufende Gesetzgebungsprojekte konnten grundsätzlich bis Ende August 2016 (Reform Erbrecht Schweiz bis Vorentwurf) berücksichtigt werden.

Zum Gelingen meines Dissertationsprojekts hat die grosse und tatkräftige Unterstützung beigetragen, die mir von verschiedenster Seite zugekommen ist:

Mein erster, ganz besonderer Dank geht an meine Doktormutter Frau Prof. Dr. Ingeborg Schwenzer. Bereits während meines Studiums weckte sie mein Interesse am Familienrecht und der Rechtsvergleichung. Bei der Ausarbeitung meiner Dissertation hat sie mir einerseits alle Freiheiten gelassen, sich andererseits immer Zeit für meine Anliegen und anregende Gespräche genommen und mich in meinem Forschungsvorhaben wie auch im Rahmen meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Assistentin an ihrem Lehrstuhl stets unterstützt und gefördert.

Danken möchte ich weiter Frau Prof. Dr. Michelle Cottier für die Übernahme des Vorsitzes und Herrn Prof. Dr. Roland Fankhauser für die Übernahme des Korreferats im Rahmen des Prüfungskollegiums.

Für die grosszügige finanzielle Unterstützung bei der Fertigstellung der Dissertation danke ich dem Forschungsfonds Nachwuchsförderung der Universität Basel sowie für die Druckkostenbeiträge dem Dissertationsfonds der Universität Basel und der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel.

Ein ganz spezieller Dank geht an meine Familie und meine Freunde. Zuerst möchte ich mich bei meinen Eltern, welche mich auf meinem Ausbildungsweg begleitet und mir das Studium ermöglicht haben aber auch für ihre grosse Unterstützung in jeglicher Art bis heute bedanken. Danken möchte ich weiter all meinen Freunden, welche mich in persönlicher Hinsicht unterstützten und mich immer wieder motivierten. Ganz besonders danke ich Herrn Dario Stagno, MLaw für die grosse Hilfe beim Abschluss der Arbeit und Frau Dr. Lenke Wettlaufer für die inhaltliche Durchsicht des Manuskripts und die zahlreichen fachlichen und auch ermutigenden Gespräche.

Der grösste und innigste Dank gebührt schliesslich meinem Mann Lukas Thiele, der immer für mich da ist und während der Dissertationszeit, den Höhen und Tiefen dieses Projekts und insbesondere in der Endphase, die wichtigste Stütze war. Er hat diese Arbeit nicht nur in jeder Hinsicht mitgetragen, sondern durch seine immerwährende Unterstützung, Motivation und Bestärkung einen wesentlichen Teil zum Gelingen dieses Projekt beigetragen. Ihm sei diese Arbeit gewidmet.

Schliesslich bedanke ich mich bei den Herausgeberinnen und dem Stämpfli Verlag für die Aufnahme der Dissertation in die Schriftenreihe zum Familienrecht.

Tomie Keller-Thiele

Basel, im Juli 2018

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XVII
Materialien	XXXVII
Abkürzungsverzeichnis	XXXIX

Einleitung	1
-------------------------	---

Teil I:

Grundlagen zur faktischen Lebensgemeinschaft	5
A. Einleitung.....	5
B. Begriff der faktischen Lebensgemeinschaft.....	5
C. Veränderung der Rechtswirklichkeit und Bedeutungs- und Funktionswandel der faktischen Lebensgemeinschaft.....	10
D. Rechtliche Entwicklung und aktuelle Rechtslage der faktischen Lebensgemeinschaft.....	17
E. Rechtsvergleichender Überblick: Regelungsansätze im Allgemeinen.....	35

Teil II:

Gesetzliches Erb- und Pflichtteilsrecht des faktischen Lebenspartners	
<i>de lege lata</i>	59
A. Einleitung.....	59
B. Ausgangslage: Erbrechtliche Berücksichtigung des faktischen Lebenspartners in der Schweiz	59
C. Rechtsvergleich: Erbrechtliche Berücksichtigung des faktischen Lebenspartners	71

Teil III:

Gesetzliches Erb- und Pflichtteilsrecht des faktischen Lebenspartners	
<i>de lege ferenda</i>	139
A. Ausgangslage: Anerkennung des Reformbedarfs im Grundsatz	139
B. Legitimation und Funktion des (Lebenspartner-)Erbrechts	140
C. Reformüberlegungen	154
D. Schlussbemerkungen in Form von Thesen	183

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XVII
Materialien	XXXVII
Abkürzungsverzeichnis	XXXIX

Einleitung	1
-------------------------	---

Teil I:

Grundlagen zur faktischen Lebensgemeinschaft	5
A. Einleitung.....	5
B. Begriff der faktischen Lebensgemeinschaft.....	5
I. Ausgangslage	5
II. Keine Formalisierung und Fokus auf Paarbeziehung	6
III. Terminologie	7
1. Ablehnung Begriff «Konkubinat».....	7
2. Nichteheleiche Lebensgemeinschaft.....	8
3. Fazit: Faktische Lebensgemeinschaft	9
C. Veränderung der Rechtswirklichkeit und Bedeutungs- und Funktionswandel.....	10
I. Ausgangslage: Wandel der Familie.....	10
II. Demographischer Überblick.....	11
1. Allgemeine demographische Tendenzen	11
2. Haushaltsstatistiken und Erhebungen zu Paarbeziehungen.....	13
III. Bedeutungs- und Funktionswandel der faktischen Lebensgemeinschaft	14
IV. Fazit und Ausblick.....	16
D. Rechtliche Entwicklung und aktuelle Rechtslage der faktischen Lebensgemeinschaft.....	17
I. Einleitung	17
II. Historischer Überblick: Ein kurzer Abriss zur Geschichte der faktischen Lebensgemeinschaft.....	18
1. «Concubinatus» im römischen Recht.....	18
2. Haltung der Kirche in der Spätantike.....	19
3. Recht der germanischen Nachfolgestaaten	19
4. Haltung der Kirche bis zur Frühen Neuzeit	20
5. Entwicklungen bis Ende des 19. Jahrhunderts.....	20
III. Wandel der rechtlichen Behandlung im 20. Jahrhundert.....	21
IV. Relevante familienrechtliche Reformen und Reformversuche.....	23
1. Überblick.....	23

2. Zwischenfazit.....	27
V. Aktuelle Rechtslage der faktischen Lebensgemeinschaft (Überblick)	27
1. Einleitung.....	27
2. Vertragliche Möglichkeiten (Hinweis)	28
3. Punktueller Erfassung auf gesetzlicher Ebene.....	29
4. Weitere Rechtswirkungen	31
5. Zwischenfazit.....	33
VI. Aktuelle Entwicklungen.....	34
E. Rechtsvergleichender Überblick: Regelungsansätze im Allgemeinen.....	35
I. Einleitung.....	35
II. «Traditioneller Ansatz»: Anwendung des allgemeinen Zivilrechts.....	36
III. Gesetzlicher Regelungsansatz: Registrierte Partnerschaft?.....	38
1. Ausgangslage: Rechtliche Anerkennung gleichgeschlechtlicher Paare	38
2. «Eheersatz» für gleichgeschlechtliche Paare	39
3. Alternative zur Ehe	40
4. Würdigung und Zwischenfazit.....	42
IV. Gesetzlicher Regelungsansatz: Anknüpfung an faktische Lebensgemeinschaft	44
1. Ausgangslage: Grosse Vielfalt gesetzlicher Regelungen.....	44
2. Rechtswirkungen der faktischen Lebensgemeinschaft.....	45
a. Gleichstellung mit der Ehe	45
b. Eigene Rechtsregeln mit weniger weitgehenden Rechtsfolgen.....	47
3. Kriterien zur Bestimmung familienrechtlich relevanter faktischer Lebensgemeinschaften	50
a. Einleitung	50
b. Definition faktische Lebensgemeinschaft.....	51
c. Bestimmte Dauer, gemeinsame Kinder und erhebliche Beiträge.....	52
d. Mögliche Ausschlusskriterien	53
aa. Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaft.....	53
bb. Bestehende Lebensgemeinschaft	53
4. Opt-out-Möglichkeit	54
V. Fazit und weiteres Vorgehen.....	56

Teil II:

Gesetzliches Erb- und Pflichtteilsrecht des faktischen Lebenspartners

de lege lata	59
A. Einleitung.....	59
B. Erbrechtliche Berücksichtigung des faktischen Lebenspartners in der Schweiz.....	59
I. Aktuelle Rechtslage.....	59
1. Verfügungsmöglichkeiten (Hinweis).....	59
2. Kein gesetzliches Erb- und Pflichtteilsrecht	61
3. (Weitere) Ansprüche des überlebenden Lebenspartners (Hinweise).....	62
a. Mögliche erbrechtliche Ansprüche des faktischen Lebenspartners.....	62
b. Güter-/erbrechtliche Ansprüche (Ehegatte und registrierter Partner).....	63
4. Würdigung und Zwischenfazit.....	64
II. Aktuelle Reformbestrebungen.....	65
1. Anstoss Motion GUTZWILLER.....	65
2. Reformvorschläge für den faktischen Lebenspartner.....	67
a. Vergrösserung der verfügbaren Quote.....	67
b. Unterhaltsvermächtnis.....	68
3. Würdigung und Zwischenfazit.....	69
C. Rechtsvergleich: Erbrechtliche Berücksichtigung des faktischen Lebenspartners.....	71
I. Einleitung.....	71
II. Gesetzliches Erbrecht des faktischen Lebenspartners	72
1. Statusorientiertes gesetzliches Erbrecht.....	72
a. Überblick.....	72
b. Aktuelle Reformdiskussionen und -versuche	73
2. «Kleines» gesetzliches Erbrecht	74
a. Begrenztes gesetzliches Erbrecht in <i>Norwegen</i>	74
aa. Wahlrecht.....	74
bb. Fixer Betrag statt Quote	75
cc. Beschränktes <i>Uskifte</i> -Recht	76
dd. Aktuelle Reformüberlegungen.....	77
b. Gesetzliches Erbrecht im letzten Rang in <i>Österreich</i>	78
aa. Erbrechts-Änderungsgesetz 2015 (Inkrafttreten 2017).....	78
bb. «Ausserordentliches Erbrecht»	79

c.	Gesetzliches Erbrecht bei finanzieller Abhängigkeit oder als Ausgleich von Hausarbeit in <i>Russland</i> , der <i>Slowakei</i> und <i>Tschechien</i>	80
3.	Gleichstellung mit der Ehe.....	81
a.	<i>Australien</i> , <i>Kanada</i> und <i>Neuseeland</i>	81
aa.	Allgemeines	81
bb.	Ausgestaltung des gesetzlichen Erbrechts	82
b.	<i>Kroatien</i> und <i>Slowenien</i>	85
c.	<i>Katalonien</i>	86
4.	Regelung des «Nebeneinanders» mehrerer Lebenspartner	87
a.	Einleitung	87
b.	Beschränkung auf einen rechtlichen Lebenspartner	87
c.	Regelungsansätze für mehrere erbrechtsrelevante Lebenspartner	88
aa.	Einleitung.....	88
bb.	Ausschluss- und Prioritätsregelungen.....	89
cc.	Teilungsregelung.....	91
5.	Zwischenfazit.....	92
III.	Weitere Ansprüche bei Auflösung der Lebensgemeinschaft durch Tod	93
1.	Einleitung.....	93
2.	Vorbemerkungen.....	94
a.	Ausgleichsansprüche über das allgemeine Zivilrecht.....	94
b.	Verhältnis von Güterrecht und Erbrecht.....	95
3.	Ansprüche auf Versorgung	97
a.	«Dreissigster» für Personen des gemeinsamen Haushalts	97
b.	Weitergehende Versorgungsansprüche	98
aa.	Einleitung.....	98
bb.	« <i>Family provision</i> » in <i>Australien</i> , <i>England</i> , <i>Kanada</i> und <i>Neuseeland</i>	98
aaa.	Hintergründe und Funktion der <i>family</i> <i>provision</i>	98
bbb.	Erweiterung Berechtigtenkreis auf faktische Lebenspartner	99
ccc.	Sonderfall « <i>criteria-based approach</i> »	101
ddd.	<i>Family provision</i> des faktischen Lebenspartners	102
cc.	« <i>Provision</i> » für den faktischen Lebenspartner in <i>Schottland</i> und <i>Irland</i>	106
aaa.	Allgemeines.....	106
bbb.	<i>Provision</i> des faktischen Lebenspartners	107

ccc. Kritik und aktuelle Reformdiskussion in <i>Schottland</i>	109
dd. Versorgungsanspruch des faktischen Lebenspartners in <i>Finnland</i>	111
c. «Witwenrechte» in <i>Katalonien</i>	111
d. Unterhaltsanspruch in <i>Portugal</i>	112
4. Ansprüche aufgrund zu Lebzeiten erbrachter Beiträge.....	112
a. Einleitung	112
b. Ansprüche auf Abgeltung.....	113
aa. Abgeltung von Pflegeleistungen in <i>Österreich</i>	113
bb. Abgeltung von erbrachten Beiträgen in <i>Finnland</i>	114
c. Ausgleich von Arbeitsleistungen in <i>Katalonien</i>	115
d. Ansprüche auf Teilhabe am Vermögen zu gleichen Teilen.....	116
aa. Teilung bestimmter Vermögensgüter in <i>Schottland</i>	116
bb. Teilung der gemeinsamen Wohnung und des Hausrats in <i>Schweden</i>	116
cc. Teilung des Partnerschaftsvermögens.....	117
5. Schutz der gemeinsamen Wohnung und des Hausrats	118
a. Einleitung	118
b. Recht auf Hausrat	119
c. Unentgeltliche Nutzungsrechte.....	119
d. Übernahmerechte.....	121
6. Antrag auf Beteiligung am Nachlass bei Fehlen jeglicher Erben.....	122
7. Zwischenfazit.....	122
IV. Pflichtteilsrecht des faktischen Lebenspartners.....	123
1. Allgemeines	123
2. Pflichtteilsrecht	124
a. «Klassisches» Pflichtteilsrecht in <i>Kroatien</i> und <i>Slowenien</i>	124
b. Pflichtteilsrecht bei Bedürftigkeit in <i>Russland</i>	124
3. Geschützte Ansprüche auf Versorgung des faktischen Lebenspartners	125
a. (<i>Family</i>) <i>provision</i> in <i>Common Law</i> Rechtsordnungen.....	125
b. «Witwenviertel und -rechte» in <i>Katalonien</i>	126
c. Weitere geschützte Versorgungsansprüche	127
4. Geschützte Ansprüche aufgrund geleisteter Beiträge	127
a. Abgeltung geleisteter Beiträge	127
b. Teilhabe aufgrund geleisteter Beiträge.....	128

5. Zwingender Schutz der gemeinsamen Wohnung und des Hauseigentums (Hinweise).....	128
6. Weiterer Schutz.....	129
7. Zwischenfazit.....	129
V. Kriterien zur Bestimmung erbrechtlich relevanter faktischer Lebensgemeinschaften	130
1. Definition faktische Lebensgemeinschaft.....	130
2. Weitere Kriterien	132
a. Im Allgemeinen	132
b. (<i>Family</i>) <i>provision</i> im Besonderen	134
aa. Bestimmte Dauer, gemeinsame Kinder, erbrachte Beiträge.....	134
bb. Frühere faktische Lebenspartner	135
VI. Anhang: Übersicht Erbrecht des faktischen Lebenspartners	137

Teil III:

Gesetzliches Erb- und Pflichtteilsrecht des faktischen Lebenspartners *de*

<i>lege ferenda</i>	139
A. Ausgangslage: Anerkennung des Reformbedarfs im Grundsatz	139
B. Legitimation und Funktion des (Lebenspartner-)Erbrechts	140
I. Einleitung	140
II. Historische Hintergründe	141
III. Legitimation und Funktion heute	142
1. Eigentumsgarantie und -freiheit.....	142
2. Familiengedanke/Schutz der Familie.....	143
a. Einleitung	143
b. Verfangenheit/Prinzip der Erbberechtigung der Familie....	144
c. Familiäre Solidarität	146
d. Näheverhältnis.....	148
e. Versorgungsgedanke	149
f. Sicherung des Friedens/Konfliktminimierungsfunktion.....	151
3. Partizipationsgedanke	152
IV. Fazit.....	153
C. Reformüberlegungen	154
I. Einleitung	154
II. Prämisse: Gleichbehandlung funktionsgleicher Lebensgemeinschaften	154
1. Gleichbehandlung funktionsgleicher Lebensgemeinschaften ...	154
2. Einwände gegen eine rechtliche Gleichbehandlung mit der Ehe.....	156
a. Einleitung	156
b. Schwächung der Ehe	156

XIV

c.	Verstoss gegen Parteiautonomie.....	158
d.	Verschieden- und Andersartigkeit.....	160
e.	Erfassungs- bzw. Beweisschwierigkeiten.....	161
3.	Zwischenfazit.....	162
III.	Rechtliche Erfassung erbrechtsrelevanter faktischer Lebensgemeinschaften	163
1.	Anwendungsbereich.....	163
2.	Erfassungsmöglichkeiten	164
3.	Definition faktische Lebensgemeinschaft.....	165
a.	Ausgangslage: Definition Bundesgericht	165
b.	Zusammenleben als Paar	166
c.	Weitere Kriterien für eine erbrechtsrelevante faktische Lebensgemeinschaft (Vermutungen).....	169
aa.	Allgemeines	169
bb.	Bestimmte Dauer	170
cc.	Gemeinsames Kind	171
dd.	Regelmässiger Beistand in bedeutendem Umfang.....	172
IV.	Gesetzliches Erbrecht.....	173
1.	Inhaltliche Ausgestaltung.....	173
2.	Regelung des «Nebeneinanders» mehrerer Lebenspartner	174
a.	Abgrenzung erbrechtsrelevante Lebensgemeinschaften.....	174
b.	Mehrere erbrechtsrelevante Lebensgemeinschaften.....	175
V.	Pflichtteilsrecht.....	177
1.	Inhaltliche Ausgestaltung.....	177
2.	Alternative Reformüberlegung: Erbrechtlicher Versorgungsanspruch.....	178
VI.	Opt-out-Möglichkeiten.....	180
VII.	Koordinationsbedarf bei Auflösung faktischer Lebensgemeinschaften infolge von Tod (Hinweise)	181
D.	Schlussbemerkungen in Form von Thesen	183

Literaturverzeichnis

- ABBAS RAYA, Die Vermögensbeziehungen der Ehegatten und nichtehelichen Lebenspartner im serbischen Recht, Eine Untersuchung des Sach- und Kollisionsrechts unter Berücksichtigung der Staatensukzession im IPR, Tübingen 2011
- AEBI-MÜLLER REGINA E., Ein neues Familienrecht für die Schweiz? Ein kritischer Blick auf das Reformprojekt, FamPra.ch 2014, 818 ff.
- AEBI-MÜLLER REGINA E./WIDMER CARMEN LADINA, Die nichteheliche Gemeinschaft im schweizerischen Recht, jusletter 12.1.2009
- AESCHLIMANN SABINE, Financial Compensation Upon the Ending of Informal Relationships – A Comparison of Different Approaches to Ensure the Protection of the Weaker Party, in: BOELE-WOELKI KATHARINA (Hrsg.), Common Core and Better Law in European Family Law, Antwerp/Oxford 2005, 243 ff. (zit. AESCHLIMANN, Financial Compensation)
- AGELL ANDERS, Die schwedische Gesetzgebung über nichteheliche Lebensgemeinschaften, FamRZ 1990, 817 ff.
- ANTOKOLSKAIA MASHA, Harmonisation of Family Law in Europe: A Historical Perspective, Antwerpen/Oxford 2006 (zit. ANTOKOLSKAIA, Harmonisation)
- ANTOKOLSKAIA MASHA, Economic Consequences of Informal Heterosexual Cohabitation from a Comparative Perspective: Respect of Parties' Autonomy or Protection of the Weaker Party?, in: VERBEKE ALAIN/SCHERPE JENS/DECLERCK CHARLOTTE/HELMS TOBIAS/SENAEVE PATRICK (Hrsg.), Confronting the Frontiers of Family and Succession Law: Liber amicorum Walter Pintens, Cambridge 2012, 41 ff. (zit. ANTOKOLSKAIA, FS Pintens)
- ASLAND JOHN, Balancing Interests – How Much Freedom of Testation, in: BOELE-WOELKI KATHARINA/MILES JO/SCHERPE JENS M. (Hrsg.), The Future of Family Property in Europe, Cambridge 2011, 229 ff. (zit. ASLAND, Balancing Interests)
- ASLAND JOHN, The Legal Position of the Surviving Cohabitant, Chapter 4, in: ASLAND JOHN/BRATTSTRÖM MARGARETA/LIND GÖRAN/LUND-ANDERSEN INGRID/SINGER ANNA/SVERDRUP TONE (Hrsg.), Nordic Cohabitation Law, Cambridge/Antwerp/Portland 2015, 161 ff. (zit. ASLAND, Surviving Cohabitant)
- ASUA GONZÁLEZ CLARA, Succession Rights and Unmarried Couples in Spanish Law, OSLs 2014, 176 ff.
- ATHERTON ROSALIND, New Zealand's Testator's Family Maintenance Act of 1900 – The Stouts, the Women's Movement and Political Compromise, 7 Otago L. Rev. 1990, 202 ff.

- ATKIN BILL, Reflections on New Zealand's Property Reform «Five Years on», in: ATKIN BILL (Hrsg.), The International Survey of Family Law 2007, Bristol 2007, 217 ff. (zit. ATKIN, Reflections)
- ATKIN BILL/PARKER WENDY, Relationship Property in New Zealand, Wellington 2001
- ATKIN WILLIAM R. (BILL), Family and Succession Law in New Zealand, Alphen aan den Rijn 2012
- BADDELEY MARGARETA, La réserve héréditaire: quo vadis?, successio 2014, 282 ff.
- BADDELEY MARGARETA, De la motion Gutzwiller à l'Avant-projet du Conseil fédéral du 4 mars 2016: aperçu sommaire de la proposition de réforme, Fam-Pra.ch 2016, 567 ff.
- BAILEY MARTHA, Unmarried Cohabitation in Quebec – Liberté ou Égalité?, in: ATKIN BILL (Hrsg.), The International Survey of Family Law 2014, Bristol 2014, 33 ff. (zit. BAILEY, Quebec)
- BARLOW ANNE, Legislating for Cohabitation in Common Law Jurisdictions in Europe, Two Steps Forward and One Step Back?, in: BOELE-WOELKI KATHARINA/DETHLOFF NINA/GEHART WERNER (Hrsg.), Family Law and Culture in Europe, Cambridge/Antwerp/Portland 2014, 77 ff. (zit. BARLOW, Legislating)
- BARTH PETER/PESENDORFER ULRICH, Erbrechtsreform 2015, Wien 2015
- BATES FRANK, «Reality is the Beginning...» – Australian Family Law in 2009, in: ATKIN BILL (Hrsg.), The International Survey of Family Law 2011, Bristol 2011, 51 ff. (zit. BATES, Reality)
- BECKER HANS-JÜRGEN, Die nichteheliche Lebensgemeinschaft (Konkubinats) in der Rechtsgeschichte, in: LANDWEHR GÖTZ (Hrsg.), Die nichteheliche Lebensgemeinschaft, Göttingen 1978, 13 ff. (zit. BECKER, Rechtsgeschichte)
- BECKERT JENS, Familiäre Solidarität und die Pluralität moderner Lebensformen, in: RÖTHEL ANNE (Hrsg.), Reformfragen des Pflichtteilsrechts, Köln/Berlin/München 2007, 1 ff. (zit. BECKERT, Familiäre Solidarität)
- BERGMANN ALEXANDER/FERID MURAD/HENRICH DIETER (Hrsg.), Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht mit Staatsangehörigkeitsrecht, Frankfurt a.M. ab 1952 (jeweiliger Stand zitiert) (zit. AUTOR/-IN, in: Bergmann/Ferid: *Rechtsordnung*)
- BEVIR ALEXANDRA, Cohabitation Rights Bill, FamLaw 2014, 352 ff.
- BIETENHARDER-KÜNZLE SILVIA, Die vermögensrechtliche Auseinandersetzung des Konkubinats (unter Beachtung der Gleichberechtigung von Mann und Frau), Basel 1986

- BOELE-WOELKI KATHARINA/MOL CHARLOTTE/VAN GELDER EMMA (Hrsg.), *European Family Law in Action, Volume V: Informal Relationships*, Cambridge/Antwerp/Portland 2015 (zit. AUTOR/-IN, CEFL NR: *Rechtsordnung*, Q [Question No.], Seitenzahl)
- BOELE-WOELKI KATHARINA/SCHRAMA WENDY, Die nichteheliche Lebensgemeinschaft im niederländischen Recht, in: SCHERPE JENS M./YASSARI NADJMA (Hrsg.), *Die Rechtsstellung nichtehelicher Lebensgemeinschaften*, Tübingen 2005, 307 ff. (zit. BOELE-WOELKI/SCHRAMA, Lebensgemeinschaft Niederlanden)
- BRAATTSTRÖM MARGARETA, The Protection of a Vulnerable Party when a Cohabitee Relationship Ends – An Evaluation of the Swedish Cohabitees Act, in: VERSCHRAEGEN BEA (Hrsg.), *Family Finances*, Wien 2009, 345 ff. (zit. BRAATTSTRÖM, Protection)
- BREITSCHMID PETER, Begünstigung des nicht-verheirateten Lebenspartners und Dritter, in: DRUEY JEAN NICOLAS/BREITSCHMID PETER (Hrsg.), *Güter- und erbrechtliche Planung*, Bern/Stuttgart/Wien 1999, 45 ff. (zit. BREITSCHMID, Begünstigung)
- BREITSCHMID PETER, Das Erbrecht des 19. im 21. Jahrhundert – der Konflikt zwischen Status, Realbeziehung und erblasserischer Freiheit, *successio* 2007, 6 ff.
- BREITSCHMID PETER, Standort und Zukunft des Erbrechts, *successio* 2009, 276 ff.
- BREITSCHMID PETER, Startschuss für ein «zeitgemässes Erbrecht», *jusletter* 7.3.2011
- BREITSCHMID PETER, Bericht zu den Konturen eines «zeitgemässen Erbrechts» zuhanden des Bundesamtes für Justiz zwecks Umsetzung der «Motion Gutzwiller» (10.3524 vom 17.06.2010), *successio* 2014, 7 ff.
- BREITSCHMID PETER/EITEL PAUL/GEISER THOMAS/FANKHAUSER ROLAND/RUMO-JUNGO ALEXANDRA, *Erbrecht*, 3. Aufl., Zürich 2016
- BREITSCHMID PETER/RUMO-JUNGO ALEXANDRA (Hrsg.), *Handkommentar zum Schweizer Privatrecht, Personen- und Familienrecht, Partnerschaftsgesetz*, 3. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2016 (zit. CHK/BEARBEITER/-IN)
- BRIGGS MARGARET, Marital Agreements and Private Autonomy in New Zealand, in: SCHERPE JENS M. (Hrsg.), *Marital Agreements and Private Autonomy in Comparative Perspective*, Oxford/Portland 2012, 256 ff. (zit. BRIGGS, Marital Agreements)
- BÜCHLER ANDREA, Vermögensrechtliche Probleme in der nichtehelichen Lebensgemeinschaft, in: RUMO-JUNGO ALEXANDRA/PICHONNAZ PASCAL (Hrsg.),

- Familienvermögensrecht, Bern 2003, 59 ff. (zit. BÜCHLER, Vermögensrechtliche Probleme)
- BÜCHLER ANDREA, Das Familienrecht der Zukunft, in: VETTERLI ROLF (Hrsg.), Auf dem Weg zum Familiengericht, Bern 2004, 47 ff. (zit. BÜCHLER, Familienrecht)
- BÜCHLER ANDREA (Hrsg.), FamKomm Eingetragene Partnerschaft, Bern 2007 (zit. FamKomm PartG/BEARBEITER/-IN)
- BÜCHLER ANDREA, Die Zukunft von Ehe, Partnerschaft und einfachen Lebensgemeinschaften, Gedanken zum Verhältnis des Rechts zu den verschiedenen Beziehungsarrangements, FamPra.ch 2014, 797 ff.
- BÜCHLER ANDREA/HÄFELI CHRISTOPH/LEUBA AUDREY/STETTLER MARTIN (Hrsg.), FamKomm Erwachsenenschutz, Bern 2013 (zit. FamKomm Erwachsenenschutz/BEARBEITER/-IN)
- BÜCHLER ANDREA/JAKOB DOMINIQUE (Hrsg.), Kurzkommentar Schweizerisches Zivilgesetzbuch, Basel 2012 (zit. KuKo/BEARBEITER/-IN)
- BÜCHLER ANDREA/STEGMANN HEIKE, Der Einfluss der nichtehelichen Lebensgemeinschaft auf den nachehelichen Unterhaltsanspruch, FamPra.ch 2004, 229 ff.
- BÜCHLER ANDREA/VETTERLI ROLF, Ehe, Partnerschaft, Kinder, Eine Einführung in das Familienrecht der Schweiz, Basel 2011
- BURNS FIONA, The Changing Patterns of Total Intestacy Distribution Between Spouses and Children in Australia and England, 36 U.N.S.W.L.J. 470 2013, 470 ff.
- CÁMARA LAPUENTE SERGIO, Intestate Succession in Spain, in: REID KENNETH G. C./DE WAAL MARIUS J./ZIMMERMANN REINHARD (Hrsg.), Comparative Succession Law, Volume II, Intestate Succession, Oxford 2015, 96 ff. (zit. CÁMARA LAPUENTE, Succession Spain)
- CASTEILEIN CHRISTOPH, Introduction and Objectives, in: CASTEILEIN CHRISTOPH/FOQUÉ RENÉ/VERBEKE ALAIN (Hrsg.), Imperative Inheritance Law in a Late-Modern Society, Antwerp 2009, 1 ff. (zit. CASTEILEIN, Introduction)
- COTTIER MICHELLE, Soziologisches Wissen in Debatten um die Reformbedürftigkeit des Erbrechts, in: COTTIER MICHELLE/ESTERMANN JOSEF/WRASE MICHAEL (Hrsg.), Wie wirkt Recht?, Baden-Baden 2010, 203 ff. (zit. COTTIER, Soziologisches Wissen)
- COTTIER MICHELLE, Ein zeitgemässes Erbrecht für die Schweiz, successio 2014, 29 ff.

- COTTIER MICHELLE/AESCHLIMANN SABINE, Nichteheliche Lebensgemeinschaft (Cohabitation), Neuere Rechtsentwicklungen in Australien, Neuseeland und Grossbritannien, FamPra.ch 2010, 109 ff.
- COTTIER MICHELLE/CREVOISIER CÉCILE, Die nichteheliche Lebensgemeinschaft als einfache Gesellschaft, AJP 2012, 33 ff.
- CROUCHER ROSALIND/DOMINELLO FRANCESCA, The New(er) Family in Australia and New Zealand – Definitions, Rights and Responsibilities, in: CROUCHER ROSALIND (Hrsg.), Families and Estates – A Comparative Study, Den Haag 2005, 71 ff. (CROUCHER/DOMINELLO, New(er) Family)
- CURRY-SUMNER IAN, A Patchwork of Partnerships: Comparative Overview of Registration Schemes in Europe, in: BOELE-WOELKI KATHARINA/FUCHS ANGELIKA (Hrsg.), Legal Recognition of Same-Sex Relationships in Europe, Cambridge/Antwerp/Portland 2012, 71 ff. (zit. CURRY-SUMNER, Comparative Overview)
- CURRY-SUMNER IAN, Same-sex relationships in a European perspective, in: SCHERPE JENS M. (Hrsg.), European Family Law – Volume II, Cheltenham/Northampton 2016, 116 ff. (zit. CURRY-SUMNER, Same-sex relationships)
- DE OLIVEIRA GUILHERME, Family and Succession Law in Portugal, Alphen aan den Rijn 2012
- DEIXLER-HÜBNER ASTRID, Familienrechtliche Aspekte des Erbrechts, in: DEIXLER-HÜBNER ASTRID/SCHAUER MARTIN (Hrsg.), Erbrecht NEU, Wien 2015, 29 ff. (zit. DEIXLER-HÜBNER, Familienrechtliche Aspekte)
- DETHLOFF NINA, Unterhalt, Zugewinn, Versorgungsausgleich – Sind unsere familienrechtlichen Ausgleichssysteme noch zeitgemäss?, in: Ständige Deputation des Deutschen Juristentages (Hrsg.), Verhandlungen des 67. Deutschen Juristentages, München 2008, A1 ff. (zit. DETHLOFF, 67. DJT)
- DETHLOFF NINA, Familienrecht, Ein Studienbuch, München 2015
- DIEZI DOMINIK, Nachlebensgemeinschaftlicher Unterhalt, Grundlagen und Rechtfertigung vor dem Hintergrund der rechtlichen Erfassung der Lebensgemeinschaft, Bern 2014
- DOUGLAS GILLIAN, Family Provision and Family Practices – The Discretionary Regime of the Inheritance Act of England and Wales, OSLS 2014, 222 ff.
- DOUGLAS GILLIAN, The changing concept of «family» and challenges for family law in England and Wales, in: SCHERPE JENS M. (Hrsg.), European Family Law – Volume II, Cheltenham/Northampton 2016, 22 ff. (zit. DOUGLAS, England)
- DRUEY JEAN NICOLAS, Grundriss des Erbrechts, 5. Aufl., Bern 2002

- DUSSY ROBERT DAVID, Ausgleichsansprüche für Vermögensinvestitionen nach Auflösung von Lebensbeziehungen, Nach deutschem und schweizerischem Recht, Basel 1994
- DUTTA ANATOL, Entwicklungen des Pflichtteilsrechts in Europa, FamRZ 2011, 1829 ff.
- DUTTA ANATOL, Die Familienbindung von Vermögen, iFamZ 2014, 126 ff.
- DUTTA ANATOL, Warum Erbrecht?, Das Vermögensrecht des Generationenwechsels in funktionaler Betrachtung, Tübingen 2014
- EEG THOMAS, Inheritance Rights for Cohabitants: Current Norwegian Law and Some Thoughts on Future Regulations, in: FRANTZEN TORSTEIN (Hrsg.), Inheritance law – Challenges and Reform, Berlin 2013, 63 ff. (zit. EEG, Inheritance Rights)
- EITEL PAUL, Nos «proches» im Erbrecht und im Erbschaftssteuerrecht – Notizen zu aktuellen Entwicklungen, in: GAUCH PETER/WERRO FRANZ/PICHONNAZ PASCAL (Hrsg.), Mélanges en l'honneur de Pierre Tercier, Genf/Zürich/Basel 2008, 191 ff. (zit. EITEL, FS Tercier)
- EITEL PAUL, Für ein zeitgemässes Erbrecht – wie weiter?, successio 2016, 85 ff.
- FANKHAUSER ROLAND, Die gesetzliche Vertretungsbefugnis bei Urteilsunfähigen nach den Bestimmungen des neuen Erwachsenenschutzrechts, BJM, 240 ff.
- FANKHAUSER ROLAND, Gesetzliches Ehegattenerbrecht in der (Ehe-)Krise, FamPra.ch 2007, 229 ff.
- FANKHAUSER ROLAND, Die Ehekrise als Grenze des Ehegattenerbrechts, Eine Studie an der Schnittstelle zwischen Ehe- und Erbrecht, Bern 2011 (zit. FANKHAUSER, Ehekrise)
- FANKHAUSER ROLAND, Urteilsanmerkungen zu BGE 138 III 97 ff., AJP 2012, 1004 ff.
- FERID MURAD/FIRSCHING KARL/DÖRNER HEINRICH/HAUSMANN RAINER (Hrsg.), Internationales Erbrecht, Quellensammlung mit systematischen Darstellungen des materiellen Erbrechts sowie Kollisionsrechts der wichtigsten Staaten, München ab 1955 (zit. AUTOR/-IN, in: Ferid/Firsching, *Rechtsordnung*)
- FERRAND FRÉDÉRIQUE, Die Rechtsstellung nichtehelicher Lebensgemeinschaften in Frankreich, in: SCHERPE JENS M./YASSARI NADJMA (Hrsg.), Die Rechtsstellung nichtehelicher Lebensgemeinschaften, Tübingen 2005, 211 ff. (zit. FERRAND, Lebensgemeinschaften Frankreich)
- FERRER I RIBA JOSEP, Rechtsregeln für nichteheliches Zusammenleben in Spanien, in: KROPFENBERG INGE/SCHWAB DIETER/HENRICH DIETER/GOTTWALD PETER/SPICKHOFF ANDREAS (Hrsg.), Rechtsregeln für nichteheliches Zusammen-

- menleben, Bielefeld 2009, 187 ff. (zit. FERRER I RIBA, Zusammenleben Spanien)
- FERRER I RIBA JOSEP, Gemeinsames Sorgerecht, gleichgeschlechtliche Ehe und eheähnliche Gemeinschaften in der spanischen Verfassungsrechtsprechung, FamRZ 2013, 1464 ff.
- FISCHER-CZERMAK CONSTANZE, Die Reform des Erbrechts aus Sicht der Wissenschaft, in: DEIXLER-HÜBNER ASTRID/SCHAUER MARTIN (Hrsg.), Erbrecht NEU, Wien 2015, 19 ff. (zit. FISCHER-CZERMAK, Reform Erbrecht)
- FISCHER-CZERMAK CONSTANZE, Ehegattenerbrecht, Rechte des Lebensgefährten und Abgeltung von Pflegeleistungen, in: BYDLINSKI PETER/FERRARI SUSANNE/FISCHER-CZERMAK CONSTANZE/KLETEČKA ANDREAS/RABL CHRISTIAN/WENDEHORST CHRISTIANE/ZANKL WOLFGANG/ZÖCHLING-JUD BRIGITTA (Hrsg.), Das neue Erbrecht, Wien 2015, 27 ff. (zit. FISCHER-CZERMAK, Ehegattenerbrecht)
- FRANK RICHARD/GIRSBERGER ANDREAS/VOGT NEDIM P./WALDER-BOHNER HANS ULRICH/WEBER ROLF H. (Hrsg.), Die eheähnliche Gemeinschaft (Konkubinat) im schweizerischen Recht, Zürich 1984 (zit. AUTOR/-IN, FRANK/GIRSBERGER/VOGT/WALDER-BOHNER/WEBER)
- FRANTZEN TORSTEIN, Erbrecht nichtehelicher Lebensgefährten im norwegischen Recht, FamRZ 2009, 1554 ff.
- FRANTZEN TORSTEIN, Reforming the Norwegian Inheritance Act, in: FRANTZEN TORSTEIN (Hrsg.), Inheritance law – Challenges and Reform, Berlin 2013, 25 ff. (zit. FRANTZEN, Reforming)
- FUX BEAT, Familiäre Lebensformen im Wandel, Eidgenössische Volkszählung 2000, Neuchâtel 2005
- GABELLON ADRIEN, Le contrat de concubinage et la planification patrimoniale des concubins, FamPra.ch 2015, 41 ff.
- GAFFNEY-RHYS RUTH, Same-sex marriage but not mixed-sex partnerships: should the Civil Partnership Act 2004 be extended to opposite-sex couples?, CFLQ 2014, 173 ff.
- GARB LOUIS/WOOD JOHN (Hrsg.), International Succession, 4. Aufl., Oxford 2015 (zit. AUTOR/-IN, Int. Succession: *Rechtsordnung*)
- GARRISON MARSHA, Cohabitant Obligations: Contract Versus Status, in: BOELE-WOELKI KATHARINA/MILES JO/SCHERPE JENS M. (Hrsg.), The Future of Family Property in Europe, Cambridge 2011, 115 ff. (zit. GARRISON, Contract)
- GAUCH PETER/SCHMID JÖRG (Hrsg.), Zürcher Kommentar zum schweizerischen Zivilgesetzbuch, Zürich laufende Auflage (zit. ZK/BEARBEITER/-IN)